

## Kirche und Bildung (1670 - 1780)

Langsam beruhigte sich der Ort. Es setzte eine Besinnung ein, die sich wohl am meisten in der Restaurierung und Ausschmückung der Kirche zeigte, die im 30-jährigen Krieg sehr gelitten hatte. 1670 konnte schließlich eine neue Orgel angeschafft werden. Aus diesem Grunde wurde ein neuer Organist angestellt, dem gleichzeitig die Lehrerstelle übertragen wurde. Seitdem wurden viele Generationen lang nur ausgewiesene Musiker als Lindheimer Lehrer angestellt.

Schon 1712 wurde ein neues Instrument beschafft, das größer und besser war. Die nächsten Orgeln folgten in den Jahren 1802 und 1878. Das heutige, inzwischen sechste Instrument stammt aus dem Jahr 1973. In den Jahren 1764 – 1766 erhielt der Kirchturm seine heutige barocke Haube anstatt der alten gotischen Turmspitze, die noch auf einem alten Stich zu sehen ist.



Auch im Bildungsbereich gab es im 18. Jahrhundert einen großen Aufschwung. Schon 1563 war die erste Schule begründet worden. Im 18. Jahrhundert verfügte sie zeitweise über zwei Schulgebäude, so dass eine weitere Lehrkraft nötig wurde. Daneben gab es eine Schule der jüdischen Gemeinde, die im 18. Jahrhundert aus acht Familien bestand. 1788 kam eine besondere Mädchenschule hinzu, die als Vorläufer der 1888 begründeten Haushaltungsschule gelten kann.